

In den Bereich des *vorschulischen Alters* trat mit dem Geburtsjahr 1967 ein Altersjahrgang, der zahlenmäßig erstmals etwas kleiner als sein Vorgänger war. Mit absoluter Sicherheit läßt sich sagen, daß die folgenden Jahrgänge laufend eine noch schwächere Besetzung aufweisen, denn diese Kinder sind bereits auf der Welt. Bei der Bevölkerung, die in der *schulischen Ausbildung* steht, ist der Geburtenrückgang bis jetzt zwar noch nicht sichtbar geworden, aber schon im nächsten Jahr wird diese Erscheinung erstmals auch im Grundschulbereich zu beobachten sein. In entsprechenden Zeitabständen treffen dieselben Feststellungen selbstverständlich dann für die weiterbildenden Schulen, für die Hochschulen und für die berufliche Ausbildung zu.

Die Verringerung in der Besetzung der Geburtsjahrgänge seit 1967 wirkt sich in den folgenden Jahren im Bildungswesen beispielsweise dahingehend aus, daß sich die Klassenstärke verringern und der Bedarf an Lehrern, Unterrichtsräumen usw. auf eine entsprechend kleinere Schülerzahl ausrichten

kann. Abgesehen von allen sonstigen Faktoren, die den Umfang der Erwerbstätigkeit beeinflussen, wird sich der Geburtenrückgang mit dem Eintritt der betreffenden Jahrgänge in das Erwerbsleben – also etwa vom Jahr 1982 an – zwangsläufig auch auf die Zahl der *Erwerbspersonen* auswirken.

Zum Schluß sei kurz noch folgender Gedanke angesprochen. Angesichts der Tatsache, daß der gegenwärtige Stand der Fruchtbarkeit nicht mehr zur Reproduktion des Bevölkerungsstandes ausreicht, erhebt sich die Frage, ob die bisherigen Vorstellungen über Bevölkerungswachstum, besonders wenn sie noch von merkantilistischen Ideen geprägt sind, haltbar und richtig sind. Besteht das Wachstum einer Bevölkerung tatsächlich in der quantitativen Zunahme oder erschöpft es sich sogar in ihr? Sind bei derartigen Untersuchungen etwa auch qualitative Elemente und Merkmale mitzubetrachten oder sind diese sogar entscheidend? Es hat den Anschein, daß der Begriff des „Bevölkerungswachstums“ neu überdacht werden muß.

Dipl.-Volkswirt Paul Steinki

Regionale Struktur des Einzelhandels

Dargestellt nach der neuen Gebietseinteilung vom 1. Januar 1973

Der nachfolgende Beitrag über die regionale Struktur des Einzelhandels in Baden-Württemberg stützt sich in erster Linie auf Angaben über Arbeitsstätten und Beschäftigte im Einzelhandel aus der Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten von 1970 (Arbeitsstättenzählung), dem zur Zeit neuesten Material über den Handel. Da diese Zählung jedoch keine Umsatzangaben vermittelt, die Darstellung der Umsatzverhältnisse aber von großem Interesse ist, werden hierzu noch ergänzend die älteren Zahlen der Handels- und Gaststättenzählung von 1968 herangezogen. Beide Erhebungen unterscheiden sich allerdings etwas in ihrem methodischen Ansatz:

Bei der Arbeitsstättenzählung wurden alle Arbeitsstätten einzeln nach der von den Auskunftspflichtigen selbst anzugebenden, überwiegend ausgeübten Tätigkeit wirtschaftssystematisch zugeordnet. In die Handels- und Gaststättenzählung 1968 sind dagegen nur solche Arbeitsstätten (Haupt- und Zweigniederlassungen) von Unternehmen, die ihren Schwerpunkt im Handel oder Gastgewerbe hatten, einbezogen. Die Schwerpunktzuordnung erfolgte anhand der im Fragebogen gemeldeten Umsatzanteile im Statistischen Landesamt. Auf diese Weise war zwar eine wirtschaftssystematische Eingruppierung möglich, es mußte jedoch dabei in Kauf genommen werden, daß ein bestimmter Teil der wirtschaftlichen Leistung der in die Erhebung einbezogenen Handels- oder Gastgewerbeunternehmen und damit auch ihrer Arbeitsstätten aus Tätigkeiten anderer Wirtschaftsbereiche bestand. Andererseits führte diese Abgrenzung dazu, daß alle Tätigkeiten von Unternehmen bzw. von Arbeitsstätten, die schwerpunktmäßig anderen Wirtschaftsbereichen, also nicht dem Handel oder Gastgewerbe zugeordnet wurden, unberücksichtigt blieben.

der Anteil dieser Gruppe am gesamten Einzelhandel damit 28%. Mit 56 800 Beschäftigten oder einem Anteil von 19% steht der Facheinzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen an zweiter Stelle vor dem Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, zu dem unter anderem die großen Warenhäuser und die Versandhandelsunternehmen zählen. Auf diese relativ heterogene Wirtschaftsgruppe entfallen 38 400 Beschäftigte oder 13% der im Einzelhandel insgesamt tätigen Personen, die in nur 1154 Arbeitsstätten beschäftigt sind. Aber auch der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen hat mit 30 600 Beschäftigten oder rund einem Zehntel noch einen beachtlichen Anteil. In diesen vier Wirtschaftsgruppen sind damit 70% aller im Einzelhandel tätigen

Tabelle 1  
Unterschiede der regionalen Konzentration der Beschäftigten in ausgewählten Branchen des Einzelhandels  
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1970

Anteil an der Landessumme	Bevölkerung	Beschäftigte im Einzelhandel insgesamt	Darunter Beschäftigte im Einzelhandel mit			
			Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	Nahrungs- und Genußmitteln <sup>2)</sup>	Bekleidung, Wäsche und Schuhen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen
			%			
des ersten Kreises .....	7,1	10,2	9,7	7,4	13,5	9,4
der ersten 4 Kreise .....	20,9	25,0	35,7	20,2	28,2	24,8
der ersten 8 Kreise .....	36,2	38,8	58,1	34,8	41,9	38,6
der ersten 11 Kreise .....	45,3	46,8	67,3	43,8	50,3	46,7
der ersten 22 Kreise .....	70,2	73,2	86,7	70,3	77,0	71,9
von 44 Kreisen insgesamt in der Ordnung von den größten bis zu den kleinsten Werten						

<sup>1)</sup> Ohne Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genußmittel. – <sup>2)</sup> Einschließlich Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genußmittel.

Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln dominiert

Nach den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung umfaßte der Einzelhandel in Baden-Württemberg im Jahr 1970 rund 64 600 Arbeitsstätten mit fast 300 000 Beschäftigten. Dies sind 18% aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und 8% der darin Beschäftigten. Innerhalb des Einzelhandels dominiert die Nahrungs- und Genußmittelbranche, auf die 83 700 Beschäftigte entfielen, die sich auf insgesamt rund 27 300 Arbeitsstätten verteilten. Nach Beschäftigten beträgt

Personen beschäftigt, wobei allerdings die Gewichte der einzelnen Branchen von Kreis zu Kreis sehr verschieden sind.

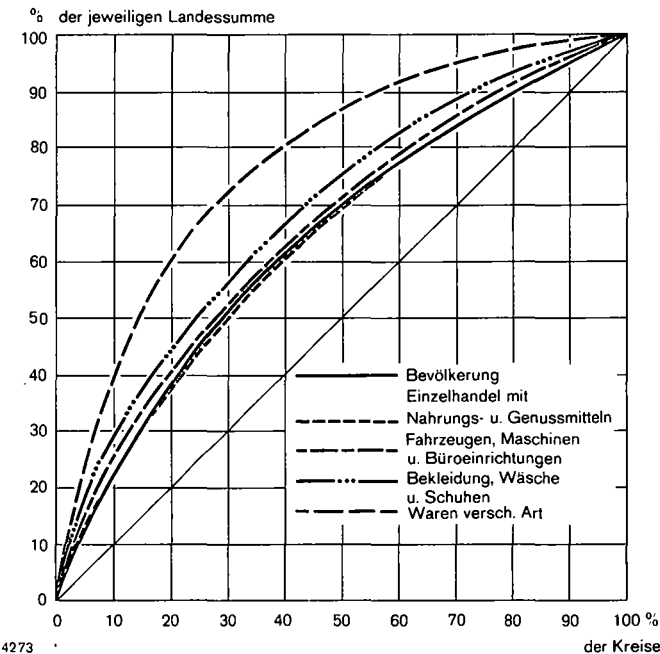
In *Tabelle 2* sind die nach Beschäftigtenzahlen bedeutsamsten Kreise des Landes für den Einzelhandel insgesamt und die vier obengenannten großen Branchen mit ihrem Beschäftigtenanteil am Landesergebnis dargestellt. Diese Anteile hängen selbstverständlich von der Größe der einzelnen Kreise ab. Dies erklärt z. B., daß der Stadtkreis Stuttgart überall an erster Stelle steht. Aber schon die weiteren Aufgliederungen lassen unmittelbar erkennen, daß die verschiedenen Branchen (und der gesamte Einzelhandel) regional unterschiedlich stark vertreten sind. Ein weiteres Indiz sind die erheblichen Unterschiede des Anteils der jeweils acht stärksten Kreise im gesamten Land. Diese Anteile schwanken, wie aus der zweit-letzten Zeile der *Tabelle 2* zu entnehmen ist, zwischen rund 35% und 58%.

Unterschiedliche Bevölkerungs- und Beschäftigtenverteilung

Unterwirft man die regionalen Daten, das heißt die Kreisdaten für die Bevölkerung und für die vier Branchen mit den meisten Beschäftigten einer Konzentrationsuntersuchung an Hand von Lorenzkurven, so zeigt sich, daß hier sehr voneinander abweichende Verhältnisse der Verteilung bestehen (*Schaubild 1*). Zu beachten ist dabei, daß die Reihenfolge der regionalen Einheiten, in diesem Falle der Kreise, jeweils eine andere ist. In diesen Reihen sind die Kreise nach der Größe des auf sie entfallenden Anteils an den Beschäftigtenzahlen der jeweiligen Branchen geordnet. Zum Vergleich ist dazu in gleicher Weise auch die Lorenzkurve der Größenverteilung der Kreise nach der Bevölkerung gezeichnet worden. Dabei fällt auf, daß die Lorenzkurve bezüglich der Beschäftigten im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln relativ weitgehend mit der Lorenzkurve für die Bevölkerung zusammenfällt. Eine geringfügig stärkere relative Konzentration zeigen die Beschäftigtenzahlen des Einzelhandels mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen. Der Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen ist dagegen, wie noch zu zeigen sein wird, stärker in den Großstädten konzentriert. Noch mehr gilt dies für den Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, dessen Verteilung auch durch die großen Warenhäuser bestimmt wird, die sich vorwiegend in den Bevölkerungsschwerpunkten und Verkehrszentren niedergelassen haben. Diese hier sichtbar gemachten Unterschiede der regionalen Konzentration zwischen den einzelnen Branchen des Einzelhandels sollen durch die Zahlen der vorstehenden *Tabelle 1* noch etwas veranschaulicht werden.

Schaubild 1  
Unterschiede der regionalen Konzentration der Beschäftigten im Einzelhandel

dargestellt an Hand von Lorenzkurven der Kreissummen



Geringere Beschäftigtendichte in den Landkreisen

Ein besseres Bild als es der Vergleich der absoluten Beschäftigtenzahlen vermittelt, wird durch eine Gegenüberstellung der jeweiligen Beschäftigtendichte (Beschäftigtenzahl bezogen auf 10 000 der Wohnbevölkerung) ermöglicht. Danach gehören, wie *Schaubild 2* zeigt, zu den schwächsten Kreisen mit einer Beschäftigtendichte von unter 250, die sämtlich im Einzugsgebiet von Einzelhandelszentren liegenden Landkreise Enz, Alb-Donau, Heilbronn, Karlsruhe, Breisgau-Hochschwarzwald, Rhein-Neckar, Emmendingen und Ludwigsburg. Die Masse der Landkreise mit einer mittleren Beschäftigtendichte von 250 bis unter 300 sind überwiegend solche mit noch relativ starker landwirtschaftlicher Tätigkeit. Eine Dichte von 300 bis unter 350 weisen vornehmlich jene Landkreise auf, die nicht mehr zum Hinterland der Stadtkreise gezählt werden können und auch nicht mehr überwiegend landwirtschaftlich

Tabelle 2  
Regionale Verteilung der Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels nach Stadt- (SK) und Landkreisen (LK)  
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1970

Einzelhandel insgesamt		Darunter Einzelhandel mit							
		Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	Nahrungs- und Genußmitteln <sup>2)</sup>	Bekleidung, Wäsche und Schuhen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen				
Beschäftigte in % der Landessumme									
SK Stuttgart	10,2	SK Stuttgart	9,7	SK Stuttgart	13,5	SK Stuttgart	9,4		
SK Mannheim	5,7	SK Mannheim	9,6	LK Esslingen	4,5	SK Mannheim	5,6	SK Karlsruhe	5,5
SK Karlsruhe	5,0	SK Karlsruhe	8,9	Rhein-Neckar-Kreis	4,2	SK Karlsruhe	4,7	SK Mannheim	5,4
LK Esslingen	4,1	SK Freiburg	7,5	SK Mannheim	4,1	LK Esslingen	4,4	Ortenaukreis	4,5
SK Freiburg	3,8	SK Pforzheim	7,0	LK Ludwigsburg	3,9	SK Freiburg	3,6	Rems-Murr-Kreis	3,8
Ortenaukreis	3,6	LK Lörrach	6,4	SK Karlsruhe	3,8	Ortenaukreis	3,5	LK Esslingen	3,7
Rhein-Neckar-Kreis	3,3	SK Heidelberg	4,7	Ortenaukreis	3,7	LK Ludwigsburg	3,4	SK Freiburg	3,4
LK Ludwigsburg	3,1	SK Ulm	4,3	Rems-Murr-Kreis	3,2	SK Ulm	3,2	SK Heidelberg	2,9
Zusammen	38,8	Zusammen	58,1	Zusammen	34,8	Zusammen	41,9	Zusammen	38,6
Übrige Kreise	61,2	Übrige Kreise	41,9	Übrige Kreise	65,2	Übrige Kreise	58,1	Übrige Kreise	61,4

<sup>1)</sup> Ohne Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel. – <sup>2)</sup> Einschließlich Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel.

Tabelle 3

**Arbeitsstätten, Beschäftigte und Beschäftigtendichte im Einzelhandel**  
**Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1970**

Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land		Arbeitsstätten im Einzelhandel insgesamt		Beschäftigte im Einzelhandel insgesamt		Darunter im Einzelhandel mit			
						Waren ver- schiedener Art <sup>1)</sup>	Nahrungs- und Genuß- mitteln <sup>2)</sup>	Bekleidung, Wäsche und Schuhen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
		Anzahl	auf 10 000 der Wohnbe- völkerung <sup>3)</sup>	Anzahl	auf 10 000 der Wohnbevölkerung <sup>3)</sup>				
Stadtkreis	Stuttgart	4 158	66	30 726	485	59	98	121	45
Landkreise	Böblingen	1 568	57	7 272	263	24	81	48	28
	Esslingen	2 930	72	12 358	302	20	93	61	27
	Göppingen	1 729	76	6 903	304	22	102	63	30
	Ludwigsburg	2 381	60	9 365	236	7	83	49	20
	Rems-Murr-Kreis	2 085	63	8 410	254	13	80	46	35
<b>Regionalverband Mittlerer Neckar</b>		<b>14 851</b>	<b>65</b>	<b>75 034</b>	<b>330</b>	<b>28</b>	<b>90</b>	<b>72</b>	<b>33</b>
Stadtkreis	Heilbronn	796	78	7 088	697	114	194	134	70
Landkreise	Heilbronn	1 560	66	4 372	186	8	85	23	14
	Hohenlohekreis	693	83	2 460	295	20	93	46	54
	Schwäbisch Hall	1 361	93	4 307	294	19	89	65	28
	Tauberkreis	1 018	79	3 709	289	25	86	55	42
<b>Regionalverband Franken</b>		<b>5 428</b>	<b>78</b>	<b>21 936</b>	<b>316</b>	<b>30</b>	<b>103</b>	<b>57</b>	<b>35</b>
Landkreise	Heidenheim	852	67	4 035	317	36	95	68	27
	Ostalbkreis	1 879	69	7 580	280	23	90	50	31
<b>Regionalverband Ostwürttemberg</b>		<b>2 731</b>	<b>69</b>	<b>11 615</b>	<b>292</b>	<b>27</b>	<b>91</b>	<b>56</b>	<b>30</b>
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>		<b>23 010</b>	<b>68</b>	<b>108 585</b>	<b>323</b>	<b>28</b>	<b>93</b>	<b>67</b>	<b>33</b>
Stadtkreise	Baden-Baden	490	127	2 685	695	80	128	138	159
	Karlsruhe	1 826	70	15 046	573	131	120	101	64
Landkreise	Karlsruhe	2 494	70	7 679	216	26	75	34	17
	Rastatt	1 468	74	5 755	289	32	96	54	25
<b>Regionalverband Mittlerer Oberrhein</b>		<b>6 278</b>	<b>73</b>	<b>31 165</b>	<b>364</b>	<b>62</b>	<b>96</b>	<b>64</b>	<b>40</b>
Stadtkreise	Heidelberg	1 109	92	7 487	619	148	102	92	72
	Mannheim	2 397	72	17 165	517	111	103	96	50
Landkreise	Odenwaldkreis	992	76	3 328	256	22	86	35	38
	Rhein-Neckar-Kreis	2 926	69	9 958	236	18	84	38	19
<b>Regionalverband Unterer Neckar</b>		<b>7 424</b>	<b>74</b>	<b>37 938</b>	<b>378</b>	<b>65</b>	<b>93</b>	<b>63</b>	<b>38</b>
Stadtkreis	Pforzheim	758	82	7 651	831	293	99	128	80
Landkreise	Calw	985	84	3 092	264	11	98	50	25
	Enzkreis	1 122	69	2 940	182	11	79	19	15
	Freudenstadt	1 012	101	3 136	313	20	94	59	31
<b>Regionalverband Nordschwarzwald</b>		<b>3 877</b>	<b>82</b>	<b>16 819</b>	<b>357</b>	<b>68</b>	<b>91</b>	<b>57</b>	<b>34</b>
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>		<b>17 579</b>	<b>75</b>	<b>85 922</b>	<b>368</b>	<b>64</b>	<b>93</b>	<b>62</b>	<b>38</b>
Stadtkreis	Freiburg im Breisgau	1 205	73	11 301	683	174	147	123	63
Landkreise	Breisgau-Hochschwarzwald	1 192	69	3 802	221	7	91	31	14
	Emmendingen	792	66	2 780	233	15	80	37	27
	Ortenaukreis	2 697	78	10 819	312	28	90	58	40
<b>Regionalverband Südlicher Oberrhein</b>		<b>5 886</b>	<b>73</b>	<b>28 702</b>	<b>357</b>	<b>52</b>	<b>100</b>	<b>62</b>	<b>37</b>
Landkreise	Rottweil	1 006	79	3 195	252	11	81	51	40
	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 464	75	6 272	320	37	92	63	35
	Tuttlingen	833	77	2 993	278	21	94	55	31
<b>Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg</b>		<b>3 303</b>	<b>77</b>	<b>12 460</b>	<b>289</b>	<b>25</b>	<b>89</b>	<b>58</b>	<b>36</b>
Landkreise	Konstanz	1 564	71	7 341	333	64	79	59	35
	Lörrach	1 315	69	7 764	407	128	117	42	36
	Waldshut	1 026	75	4 013	293	37	91	45	28
<b>Regionalverband Hochrhein</b>		<b>3 905</b>	<b>71</b>	<b>19 118</b>	<b>349</b>	<b>80</b>	<b>95</b>	<b>50</b>	<b>33</b>
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>		<b>13 094</b>	<b>73</b>	<b>60 280</b>	<b>338</b>	<b>54</b>	<b>96</b>	<b>57</b>	<b>36</b>
Landkreise	Reutlingen	1 572	69	7 326	322	34	91	69	29
	Tübingen	985	66	3 991	268	10	75	59	27
	Zollernalbkreis	1 537	91	4 842	287	17	107	56	20
<b>Regionalverband Neckar-Alb</b>		<b>4 094</b>	<b>75</b>	<b>16 159</b>	<b>297</b>	<b>22</b>	<b>92</b>	<b>62</b>	<b>26</b>
Stadtkreis	Ulm	719	76	7 281	765	174	162	191	48
Landkreise	Alb-Donau-Kreis	1 127	73	2 909	189	3	87	33	16
	Biberach	1 139	78	3 830	263	6	93	51	32
<b>Regionalverband Donau-Iller<sup>4)</sup></b>		<b>2 985</b>	<b>76</b>	<b>14 020</b>	<b>356</b>	<b>46</b>	<b>107</b>	<b>78</b>	<b>29</b>
Landkreise	Bodenseekreis	1 120	74	4 643	307	30	85	61	33
	Ravensburg	1 744	82	7 257	342	25	90	78	41
	Sigmaringen	966	88	3 049	277	14	96	48	40
<b>Regionalverband Bodensee-Oberschwaben</b>		<b>3 830</b>	<b>81</b>	<b>14 949</b>	<b>316</b>	<b>24</b>	<b>90</b>	<b>66</b>	<b>38</b>
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>		<b>10 909</b>	<b>77</b>	<b>45 128</b>	<b>319</b>	<b>29</b>	<b>95</b>	<b>68</b>	<b>31</b>
<b>Baden-Württemberg</b>		<b>64 592</b>	<b>73</b>	<b>299 915</b>	<b>337</b>	<b>43</b>	<b>94</b>	<b>64</b>	<b>34</b>

<sup>1)</sup> Ohne Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genußmittel. – <sup>2)</sup> Einschließlich Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genußmittel. – <sup>3)</sup> Stand 27. 5. 1970. – <sup>4)</sup> Soweit zu Baden-Württemberg gehörig.

**Tabelle 4**  
**Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel**  
**Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1968**

Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Arbeits- stätten		Beschäf- tigte		Umsatz 1967		
	am 30. 9. 1968		insgesamt		je Einwohner <sup>1)</sup>	je Arbeitsstätte	je Beschäftigten
	Anzahl		1000 DM		DM	1000 DM	
Stadtkreis Stuttgart .....	3 683	28 484	2 459 024	4 006	667,7	86,3	
Landkreise Böblingen .....	1 378	7 133	469 231	1 819	340,5	65,8	
Esslingen .....	2 232	10 779	718 192	1 892	321,8	66,6	
Göppingen .....	1 544	6 893	417 426	1 933	270,4	60,6	
Ludwigsburg .....	2 059	9 334	631 312	1 681	306,6	67,6	
Rems-Murr-Kreis .....	1 835	8 284	538 301	1 712	293,4	65,0	
<b>Regionalverband Mittlerer Neckar .....</b>	<b>12 731</b>	<b>70 907</b>	<b>5 233 486</b>	<b>2 426</b>	<b>411,1</b>	<b>73,8</b>	
Stadtkreis Heilbronn .....	723	5 668	415 436	4 298	574,6	73,3	
Landkreise Heilbronn .....	1 276	3 957	229 602	997	179,9	58,0	
Hohenlohekreis .....	544	2 172	126 776	1 613	233,0	58,4	
Schwäbisch Hall .....	1 115	4 016	223 976	1 533	200,9	55,8	
Tauberkreis .....	939	4 102	215 786	1 694	229,8	52,6	
<b>Regionalverband Franken .....</b>	<b>4 597</b>	<b>19 915</b>	<b>1 211 576</b>	<b>1 784</b>	<b>263,6</b>	<b>60,8</b>	
Landkreise Heidenheim .....	801	4 271	236 367	1 923	295,1	55,3	
Ostalbkreis .....	1 799	7 850	486 241	1 883	270,3	61,9	
<b>Regionalverband Ostwürttemberg .....</b>	<b>2 600</b>	<b>12 121</b>	<b>722 608</b>	<b>1 896</b>	<b>277,9</b>	<b>59,6</b>	
<b>Regierungsbezirk Stuttgart .....</b>	<b>19 928</b>	<b>102 943</b>	<b>7 167 670</b>	<b>2 228</b>	<b>359,7</b>	<b>69,6</b>	
Stadtkreise Baden-Baden .....	466	2 488	151 943	3 799	326,1	61,1	
Karlsruhe .....	1 805	14 249	1 030 401	4 017	570,9	72,3	
Landkreise Karlsruhe .....	2 489	8 313	486 856	1 450	195,6	58,6	
Rastatt .....	1 375	5 685	332 577	1 744	241,9	58,5	
<b>Regionalverband Mittlerer Oberrhein .....</b>	<b>6 135</b>	<b>30 735</b>	<b>2 001 777</b>	<b>2 433</b>	<b>326,3</b>	<b>65,1</b>	
Stadtkreise Heidelberg .....	1 054	7 574	498 120	4 087	472,6	65,8	
Mannheim .....	2 417	18 521	1 185 433	3 662	490,5	64,0	
Landkreise Odenwaldkreis .....	975	3 686	205 019	1 604	210,3	55,6	
Rhein-Neckar-Kreis .....	2 831	10 137	582 020	1 452	205,6	57,4	
<b>Regionalverband Unterer Neckar .....</b>	<b>7 277</b>	<b>39 918</b>	<b>2 470 592</b>	<b>2 536</b>	<b>339,5</b>	<b>61,9</b>	
Stadtkreis Pforzheim .....	742	8 019	734 686	8 146	990,1	91,6	
Landkreise Calw .....	803	2 878	168 468	1 498	209,8	58,5	
Enzkreis .....	1 015	3 194	187 531	1 232	184,8	58,7	
Freudenstadt .....	818	2 953	180 096	1 841	220,2	61,0	
<b>Regionalverband Nordschwarzwald .....</b>	<b>3 378</b>	<b>17 044</b>	<b>1 270 781</b>	<b>2 807</b>	<b>376,2</b>	<b>74,6</b>	
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe .....</b>	<b>16 790</b>	<b>87 697</b>	<b>5 743 150</b>	<b>2 553</b>	<b>342,1</b>	<b>65,5</b>	
Stadtkreis Freiburg im Breisgau .....	1 056	10 679	664 861	4 074	629,6	62,3	
Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald .....	1 031	3 785	233 133	1 370	226,1	61,6	
Emmendingen .....	759	2 916	167 194	1 445	220,3	57,3	
Ortenaukreis .....	2 550	10 785	626 690	1 853	245,8	58,1	
<b>Regionalverband Südlicher Oberrhein .....</b>	<b>5 396</b>	<b>28 165</b>	<b>1 691 878</b>	<b>2 149</b>	<b>313,5</b>	<b>60,1</b>	
Landkreise Rottweil .....	949	3 558	215 334	1 754	226,9	60,5	
Schwarzwald-Baar-Kreis .....	1 435	6 548	392 029	2 073	273,2	59,9	
Tuttlingen .....	675	2 684	179 882	1 739	266,5	67,0	
<b>Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg .....</b>	<b>3 059</b>	<b>12 790</b>	<b>787 245</b>	<b>1 896</b>	<b>257,4</b>	<b>61,6</b>	
Landkreise Konstanz .....	1 457	7 467	463 874	2 196	318,4	62,1	
Lörrach .....	1 206	7 818	563 143	3 063	467,0	72,0	
Waldshut .....	905	4 305	267 521	1 979	295,6	62,1	
<b>Regionalverband Hochrhein .....</b>	<b>3 568</b>	<b>19 590</b>	<b>1 294 538</b>	<b>2 442</b>	<b>362,8</b>	<b>66,1</b>	
<b>Regierungsbezirk Freiburg .....</b>	<b>12 023</b>	<b>60 545</b>	<b>3 773 661</b>	<b>2 178</b>	<b>313,9</b>	<b>62,3</b>	
Landkreise Reutlingen .....	1 449	7 261	464 381	2 094	320,5	64,0	
Tübingen .....	808	3 793	237 993	1 708	294,5	62,7	
Zollernalbkreis .....	1 289	4 554	303 533	1 858	235,5	66,7	
<b>Regionalverband Neckar-Alb .....</b>	<b>3 546</b>	<b>15 608</b>	<b>1 005 907</b>	<b>1 918</b>	<b>283,7</b>	<b>64,4</b>	
Stadtkreis Ulm .....	695	6 463	424 917	4 602	611,4	65,7	
Landkreise Alb-Donau-Kreis .....	880	2 705	148 751	1 017	169,0	55,0	
Biberach .....	968	3 354	191 549	1 335	197,9	57,1	
<b>Regionalverband Donau-Iller<sup>2)</sup> .....</b>	<b>2 543</b>	<b>12 522</b>	<b>765 217</b>	<b>2 003</b>	<b>300,9</b>	<b>61,1</b>	
Landkreise Bodenseekreis .....	990	4 383	266 104	1 841	268,8	60,7	
Ravensburg .....	1 459	6 793	422 727	2 051	289,7	62,2	
Sigmaringen .....	849	3 138	178 101	1 652	209,8	56,8	
<b>Regionalverband Bodensee-Oberschwaben .....</b>	<b>3 298</b>	<b>14 314</b>	<b>866 932</b>	<b>1 891</b>	<b>262,9</b>	<b>60,6</b>	
<b>Regierungsbezirk Tübingen .....</b>	<b>9 387</b>	<b>42 444</b>	<b>2 638 056</b>	<b>1 933</b>	<b>281,0</b>	<b>62,2</b>	
<b>Baden-Württemberg .....</b>	<b>58 128</b>	<b>293 629</b>	<b>19 322 537</b>	<b>2 256</b>	<b>332,4</b>	<b>65,8</b>	

<sup>1)</sup> Berechnet nach dem Stand vom 31. 12. 1967. – <sup>2)</sup> Soweit zu Baden-Württemberg gehörig.

### Branchenspezifische Umsatzverteilung unterschiedlich

Auch für die in den Landkreisen gelegenen Städte mit 20 000 und mehr Einwohnern gilt, daß ihr Bevölkerungsanteil mit rund 15% geringer ist als der Umsatzanteil der einzelnen Wirt-

**Tabelle 5**  
**Ausgewählte Städte und Gemeinden mit überdurchschnittlich hohen Pro-Kopf-Umsätzen**  
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1968

Kreis Stadt/Gemeinde	Umsatz 1967 je Einwohner <sup>1)</sup> in DM
Ortenaukreis . . . . .	1 853
darunter Kehl . . . . .	4 755
Offenburg . . . . .	4 302
Landkreis Lörrach . . . . .	3 063
darunter Lörrach . . . . .	4 602
Landkreis Ravensburg . . . . .	2 051
darunter Ravensburg . . . . .	4 799
Landkreis Reutlingen . . . . .	2 094
darunter Reutlingen . . . . .	4 016
Zollernalbkreis . . . . .	1 858
darunter Ebingen . . . . .	4 113
Rhein-Neckar-Kreis . . . . .	1 452
darunter Bruchsal . . . . .	4 179
Tauberkreis . . . . .	1 694
darunter Bad Mergentheim . . . . .	5 725
Landkreis Freudenstadt . . . . .	1 841
darunter Freudenstadt . . . . .	5 577
Badenweiler . . . . .	4 165

<sup>1)</sup> Berechnet nach dem Stand vom 31. 12. 1967.

Tabelle 6

**Branchenspezifische Umsatzverteilung im Einzelhandel nach regionalen Gesichtspunkten**  
**Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1968**

Wirtschaftsgruppe	Stadtkreise <sup>1)</sup>		Landkreise <sup>1)</sup>		Davon			
					Städte mit 20 000 und mehr Einwohnern <sup>1)</sup>		Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern <sup>1)</sup>	
	insgesamt	Anteil in % <sup>2)</sup>	insgesamt	Anteil in % <sup>2)</sup>	insgesamt	Anteil in % <sup>2)</sup>	insgesamt	Anteil in % <sup>2)</sup>
<b>Einzelhandel mit</b>	<b>Umsatz 1967 in 1000 DM</b>							
Waren verschiedener Art .....	1 583 577	65,4	838 440	34,6	494 582	20,4	343 858	14,2
Nahrungs- und Genußmitteln .....	1 690 005	28,2	4 294 950	71,8	1 209 787	19,4	3 085 163	52,4
Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen .....	1 456 418	42,5	1 969 157	57,5	785 917	23,0	1 183 240	34,5
Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz .....	430 231	38,6	684 054	61,4	265 571	23,8	418 483	37,6
Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten .....	477 500	39,5	732 222	60,5	305 925	25,3	426 297	35,2
Papierwaren und Druckerzeugnissen .....	204 655	43,7	263 697	56,3	113 045	24,1	150 652	32,2
Pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln .....	341 091	30,9	762 612	69,1	246 349	22,3	516 263	46,8
Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen .....	361 827	47,9	392 795	52,1	117 220	15,6	275 575	36,5
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen .....	910 882	35,7	1 643 605	64,3	716 067	28,0	927 538	36,3
Sonstigen Waren .....	99 097	34,8	185 722	65,2	68 777	24,1	116 945	41,1
<b>Einzelhandel insgesamt .....</b>	<b>7 555 282</b>	<b>39,1</b>	<b>11 767 255</b>	<b>60,9</b>	<b>4 323 241</b>	<b>22,2</b>	<b>7 444 014</b>	<b>38,7</b>
	<b>Anzahl der Einwohner</b>							
Dagegen Wohnbevölkerung <sup>1)</sup> .....	1 784 112	20,8	6 781 359	79,2	1 299 630	15,2	5 481 729	64,0

<sup>1)</sup> Stand 31. 12. 1967. – <sup>2)</sup> Der Landessumme.

schaftsgruppen des Einzelhandels. Es fällt auf, daß der Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen sowie der Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln mit rund 16% bzw. 19% der Bevölkerungsverteilung am nächsten kommt. Umgekehrt beträgt der Umsatzanteil beim Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen 28%. Er ist damit fast doppelt so hoch wie der entsprechende Anteil der Wohnbevölkerung.

### Höherer Pro-Kopf-Umsatz in den Stadtkreisen

Mit einem durchschnittlichen Umsatz je Einwohner von über 8000 DM im Jahr 1967, liegt die Stadt Pforzheim wie bei der Beschäftigtendichte auch beim Pro-Kopf-Umsatz dank ihrer Großversandhäuser mit beachtlichem Abstand an der Spitze der Stadtkreise. Ulm, Heilbronn, Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart folgen mit Pro-Kopf-Umsätzen zwischen 4000 DM und 5000 DM. Bei Ulm dürfte dabei das bayrische Hinterland die Umsatzhöhe mit beeinflussen. Analog Pforzheim bei den Stadtkreisen, liegt Lörrach auf Grund seines bereits erwähnten bedeutenden Versandhandels, bei den

Landkreisen an der Spitze: Pro-Kopf-Umsatz rund 3000 DM. Erst mit einigem Abstand folgen die Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar, Reutlingen und Ravensburg mit über 2000 DM. Die beiden Kreise mit dem geringsten Pro-Kopf-Umsatz sind die im Einzugsgebiet von Heilbronn bzw. Ulm liegenden Landkreise Heilbronn und Alb-Donau mit rund 1000 DM. Zu berücksichtigen ist bei einer so groben Darstellung nach Kreisen, daß es innerhalb der Landkreise selbst Städte und Gemeinden gibt, die mit ihren Pro-Kopf-Umsätzen sogar diejenigen der Stadtkreise hinter sich lassen. (Vgl. *Tabelle 5* und *Tabelle 4*). Zu diesen Städten, in denen 1967 über 4000 DM je Einwohner umgesetzt wurde, zählten beispielsweise eine Reihe von Großen Kreisstädten, wie Ravensburg, Kehl, Lörrach, Offenburg, Bruchsal, Ebingen und Reutlingen. Aber auch einige bedeutende Fremdenverkehrsgemeinden, wie Bad Mergentheim, Freudenstadt und Badenweiler haben Pro-Kopf-Umsätze, die beachtlich über denen der meisten Stadtkreise liegen. Insbesondere in diesen Gemeinden spielen dabei die Zahlen der Fremdenübernachtungen und der Passantenverkehr eine wichtige Rolle.

Dipl.-Volkswirt Günter Schittenhelm